

Systemische Schulsozialarbeit Certificate of Advanced Studies CAS

K06



Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Sie erwerben umfangreiches Wissen zu theoretischen, konzeptionellen und methodischen Grundlagen der Schulsozialarbeit. Darauf aufbauend können Sie Aufgabenbereiche, Ziele und Arbeitsweisen der Schulsozialarbeit realisieren.• Sie lernen anhand zahlreicher Fallbeispiele die Rolle der Schulsozialarbeit zu reflektieren und zu gestalten.• Sie lernen Kooperationsmöglichkeiten zur Schule zu reflektieren und zu gestalten sowie Kooperationsprobleme zu verstehen und zu vermeiden.
Zielpublikum	Bereits praktizierende Schulsozialarbeiter/innen und interessierte Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, die beabsichtigen, in dieses Berufsfeld einzusteigen.
Zulassungsvoraussetzung	Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit / Sozialpädagogik) oder bereits begonnene Berufstätigkeit in der Schulsozialarbeit.
Aufbau	22 Tage in 10 Modulen; Mai 2018 – April 2019
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit Basel und Muttenz (ab September 2018)
Kurskosten	CHF 6'500
Kontakt/ Leitung	Leitung und Koordination: Prof. Dr. Florian Baier, +41 61 337 27 63, florian.baier@fhnw.ch Martina Fischer MA, +41 61 228 50 45, martina.fischer@fhnw.ch Kursadministration: Rahel Lohner Eiche, +41 61 337 27 24, rahel.lohner@fhnw.ch

- Aufbau und Beschreibung der Module** Die Weiterbildung, die mit einem Certificate of Advanced Studies CAS FHNW abgeschlossen werden kann, beinhaltet zum einen Module zu theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit, zum anderen wird ein Schwerpunkt auf die Vermittlung und Erprobung von spezifischen Handlungsmethoden gelegt. Als Dozierende sind Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis der Schulsozialarbeit tätig.
- Modul 1** **Einführung in das Handlungsfeld Schulsozialarbeit: Konzeptionen, Rollenverständnis und Praxis der Schulsozialarbeit**
Im Einführungsmodul werden unterschiedliche Praxisformen und Konzeptionen von Schulsozialarbeit vorgestellt. Anhand konkreter Fallbeispiele, Forschungsdaten und Fachpositionen wird ein grundlegendes Verständnis für die Praxis von Schulsozialarbeit erarbeitet. Es werden aktuelle Entwicklungen in der Praxis, Politik und Wissenschaft erläutert und in ihrer Relevanz für eine professionelle Praxis von Schulsozialarbeit diskutiert.
- Modul 2** **Fallverstehen und Fallarbeit in der Schulsozialarbeit / Rechtliche Grundlagen I**
Aufbauend auf den im Einführungsmodul vermittelten Fachinhalten werden in diesem Modul Arbeitsweisen und Konzepte zum Fallverstehen vorgestellt und erläutert, wie Formen professioneller Fallarbeit in der Schulsozialarbeit aussehen können. Zentral sind dabei Themen wie Schweigepflicht, Freiwilligkeit, Zuständigkeiten sowie die Kooperation mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern. Diese Themen werden am ersten Tag aus fachlicher, am zweiten Tag aus rechtlicher Sicht betrachtet. Den Teilnehmenden wird es so ermöglicht, sich auch im Kontext unterschiedlicher Erwartungshaltungen an die Schulsozialarbeit fachlich und rechtlich zu positionieren und somit eine begründete Praxis zu gestalten.
- Modul 3** **Partizipation in der Schulsozialarbeit und in Schulen**
Über die UNO-Kinderrechtskonvention haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf Partizipation. In Bezug auf die Schulsozialarbeit wird in diesem Modul den Fragen nachgegangen, inwieweit das Recht auf Partizipation in den Schulen bereits gewährleistet wird, welche Möglichkeiten sich für eine umfangreichere Gestaltung von Partizipation bieten, welche Rahmenbedingungen erforderlich sind und welche Rolle die Schulsozialarbeit in diesem Kontext einnehmen kann. Es werden Forschungsbefunde, Konzepte und Methoden zur Förderung und Gestaltung von Partizipation vorgestellt.
- Modul 4** **Erlebnispädagogik in der Schulsozialarbeit / Zusammenarbeit mit Eltern**
Kinder und Jugendliche können im Rahmen erlebnispädagogischer Aktivitäten wertvolle Erfahrungen machen, die ihre persönliche und soziale Entwicklung fördern und die dazu beitragen, dass Gruppen bzw. Klassen durch gemeinsame Aktivitäten einen stärkeren sozialen Zusammenhalt entwickeln, damit sich die Mitglieder innerhalb der Gruppe wohler und anerkannter fühlen. Am ersten Tag dieses Moduls werden konzeptionelle Grundlagen aus der Erlebnispädagogik vorgestellt und es wird konkretisiert, wie sich erlebnispädagogische Elemente in der Praxis der Schulsozialarbeit realisieren lassen. Am zweiten Tag des Moduls wird die Zusammenarbeit mit Eltern thematisiert und den Fragen nachgegangen, worin sich Kooperationen mit einheimischen Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund unterscheiden, wie sich erfolgreiche Kooperationen gestalten lassen und welche Rolle die Schulsozialarbeit darin einnehmen kann. Aufbauend auf theoretischen Zugängen zur Situation von Familien mit Migrationshintergrund wird die spezifische Situation der Kinder in den Fokus genommen. Es werden verschiedene Me-

thoden und Kontaktformen vorgestellt, Verständigungsschwierigkeiten und Spannungsfelder werden thematisiert und anhand konkreter Fallbeispiele werden Lösungsmöglichkeiten veranschaulicht.

Modul 5 Methoden der systemischen Beratung

Der systemische Beratungsansatz berücksichtigt den Zusammenhang individueller Probleme von Ratsuchenden mit dem jeweiligen sozialen System: Wir fragen danach, welche Wechselwirkungen stattfinden, welche Faktoren Probleme verstärken und wo sich zentrale Ansatzpunkte für Lösungen finden lassen. Für die Gestaltung und Steuerung des Beratungsprozesses steht uns ein vielfältiges Equipment an Methoden zur Verfügung. Diese zielen auf die Mobilisierung der Ressourcen von Ratsuchenden und fördern die Lösungsorientierung im Prozess.

Modul 6 Spiel- und Theaterpädagogik

Theaterpädagogik ist eine wirkungsvolle Methode, um Konflikte in kleinen und grossen Gruppen zu lösen und um Präventionsprojekte zu gestalten. Im schulischen Alltag ist der Einsatz von verschiedenen Elementen der Theaterpädagogik für die Kinder und Jugendlichen eine lustvolle Möglichkeit, neue Verhaltensweisen zu üben, Konfliktsituationen spielerisch zu lösen, aber auch neue Seiten der eigenen Person kennen zu lernen. Theaterpädagogik ermutigt Kinder und Jugendliche, selbst initiativ zu werden und Verhaltensgewohnheiten zu durchbrechen.

Modul 7 Systemisches Arbeiten mit Gruppen und Klassen

Im schulischen Kontext ist das Arbeiten mit Gruppen und Klassen für die Schulsozialarbeit ein wichtiges Handlungsfeld. Junge Menschen geben sich «informell» Regeln, wie sie miteinander umzugehen gedenken; es werden «Starke» und «Schwache», «Gute» und «Schlechte», «Insider» und «Outsider» definiert. Neben dem eigentlichen Unterricht bestimmt so eine soziale Dynamik das Geschehen innerhalb der Klasse. Von der Schulsozialarbeit können solche Dynamiken erkannt und darauf aufbauende Interventionen gestaltet werden. Eine produktive Einbindung der «Klasse als Gruppe» fördert die individuelle Entwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler. Mit der systemischen Co-Beratung ist es möglich, Einzelne zu stärken, Gruppen und Klassen im Suchen von Lösungen zu begleiten sowie Gruppenprozesse erfolgreich zu steuern.

Modul 8 Konflikte und Mobbing im Schulalltag: Erklärungsmuster und Handlungsansätze

Es gehört zum Aufgabenspektrum der Schulsozialarbeit, dass sie Konflikte und Mobbingfälle unter Kindern und Jugendlichen bearbeitet. Konflikt- und Mobbingvorfälle können unterschiedliche Formen annehmen und unterschiedliches Ausmass haben. Sie können im Schulhaus, auf dem Pausenhof, auf dem Schulweg sowie zunehmend auch über digitale Medien ausgeübt werden. Um in solchen Situationen angemessen handeln zu können, ist es zunächst notwendig, diese Gewaltphänomene vertiefter zu verstehen. Dafür werden am ersten Kurstag Erklärungsmuster vorgestellt. Am zweiten Kurstag werden anhand von praktischen Beispielen systemisch fundierte präventive und interventionsspezifische Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit vorgestellt und exemplarisch angewendet.

Modul 9 Umgang mit Risiko- und Gefährdungssituationen / Projekte planen und gestalten

Der Schwerpunkt des ersten Tages bezieht sich auf die Auseinandersetzung mit den Begriffen Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung. Es werden Ursachen und Folgen unterschiedlicher Formen von Kindeswohlgefährdungen erörtert und besprochen, wie Kindeswohlgefährdungen erkannt werden können. Abschliessend wird erarbeitet, wie im

Fall von familiären Krisen und Notlagen, in denen (schnelles) Handeln zum Schutz von Kindern notwendig ist und der Einbezug externer Fachstellen und Behörden erforderlich wird, vorzugehen ist.

Neben Beratungstätigkeiten gehört die Durchführung von Projekten mit Gruppen, Klassen oder der ganzen Schule zum Leistungsspektrum der Schulsozialarbeit. Die Projektthemen können dabei je nach Gegebenheiten vor Ort variieren. Am zweiten Modultag wird in verschiedene Formen der Planung und Durchführung von Projekten eingeführt.

Modul 10

Rechtliche Grundlagen II /

Qualitätsentwicklung in der Schulsozialarbeit und Kursabschluss

Im Abschlussmodul werden am ersten Tag rechtliche Fragen zur Schulsozialarbeit durch konkrete Anliegen der Kursteilnehmenden vertieft. Zudem wird das Thema «Kinder im Kontext häuslicher Gewalt» bearbeitet. Am zweiten Tag werden Grundlagen zur Qualitätsentwicklung in der Schulsozialarbeit vorgestellt, anhand derer Schulsozialarbeitende die Qualität ihrer Arbeit analysieren und weiterentwickeln können. Zum Abschluss des Kurses erfolgt die Zertifikatsübergabe.

Leistungsnachweise

Für das Erlangen des Zertifikats (Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Systemische Schulsozialarbeit/15 ECTS-Punkte) sind der Besuch von mindestens 80% der Kurslektionen sowie der erfolgreiche Abschluss der Zertifikatsarbeit erforderlich.

Anmeldung

Anmeldungen für die ausgeschriebenen Kurse sind laufend möglich.

Online-Anmeldungen:

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/kinder-und-jugendhilfe/cas